

Kleines Tagblatt

Dem katholischen Kindergarten St. Bernhard in Rastatt hat die Landtagsabgeordnete Sylvia M. Felder (CDU) einen Besuch abgestattet. „Mit dem Pakt für gute Bildung und Betreuung wollen wir als Land zusammen mit den Kommunen und den Trägern die Qualität in der frühkindlichen Bildung weiterentwickeln“, so Sylvia M. Felder über ihr Gespräch mit der Leiterin des Kindergartens, Andrea Federle-Walter. Der Pakt für gute Bildung und Betreuung beinhaltet eine Ausbildungsinitiative für Fachkräfte, eine stärkere Unterstützung in der Inklusion und eine qualifizierte Sprachförderung. Über den Pakt hinaus beabsichtigt das Land, in die Förderung der Leitungszeit in Kindertageseinrichtungen einzusteigen. Zur Finanzierung sollen die vom Bund in Aussicht gestellten Mittel des so genannten Gute-Kita-Gesetzes eingesetzt werden, erklärte Felder. Klar sei, dass verhaltensauffällige Kinder oder Inklusionsfälle zu einem erhöhtem Betreuungsaufwand führen. Dem müsse Rechnung getragen werden. Die CDU-Politikerin verspricht, diesen Aspekt und die vor Ort gewonnenen Erkenntnisse in ihre Arbeit mit aufzunehmen. (red)

Über die Weiterentwicklung des Hausnotrufs hat sich der Kreisseniorerrat Rastatt informiert. Denn eines der wichtigen Themen innerhalb des Kreisseniorerrats ist einer Mitteilung zufolge die Frage, wie ältere Menschen so lange wie möglich in den eigenen Wänden bleiben können. Die Technik habe große Fortschritte gemacht, ohne die älteren Menschen zu überfordern, schreibt der Seniorerrat. Bei einer Demonstration der neuen Geräte habe man erfahren, dass die stationären Hausnotrufgeräte mit einem Rauchmelder ausgestattet werden können. Auch außerhalb der eigenen Wohnung kann eine Kombination zwischen Hausnotruf und Mobilfunkgerät Senioren begleiten. Damit ist dann auch außerhalb der Wohnung, bei einem Notfall, sichergestellt, dass jederzeit über GPS-Signal der Standort des Hilfesuchenden ermittelt werden kann. Beim Hausnotruf handele es sich um ein anerkanntes Pflegehilfsmittel. Ab Pflegegrad 1 sei eine Zuschussung durch die Pflegekasse möglich. (red)

Die Schüler der Klasse „Vorbereitung auf Arbeit und Beruf – ohne Deutschkenntnisse“ (VABO) an der Josef-



Abgeordnete Sylvia Felder (links) im Gespräch mit Andrea Federle-Walter vom Kindergarten St. Bernhard. Foto: pr

Durler-Schule Rastatt haben dabei die Schüler und die begleitenden Lehrer Christoph Ohnemus, Antje Brocke und Andreas Heinzemann die Holzwerken Rahner in Gaggenau nahm sich Seniorchef Hansjörg Rahner die Zeit, um das Unternehmen, seine Geschichte und die Besonderheit der dort hergestellten Transportverpackungen zu erklären. Die aus Serbien, Afghanistan, Somalia, Guinea und Ungarn kommenden Schüler der Josef-Durler-Schule hörten einer Mitteilung zufolge aufmerksam zu. Der Rundgang über das große Firmengelände zeigte die moderne Produktion. Besonders beeindruckt hat

dabei die Schüler und die begleitenden Lehrer Christoph Ohnemus, Antje Brocke und Andreas Heinzemann die Holzverarbeitung im Sägewerk, in dem das hochwertige Kiefernholz zum großen Teil automatisch zu Schnittholz verarbeitet wurde. Jedem Mitarbeiter durften die Besucher über die Schulter schauen, auch die automatischen Säganlagen konnten bestaunt werden. Bewundernd bemerkte ein Schüler, dass es Sägewerke in Afghanistan auch gebe, allerdings werde dort „alles mit der Hand“ gemacht, schreibt die Schule weiter. (Foto: red)